

Handwerkskammer Koblenz

Besser bei der Besten.



IKK Südwest

Donnerstag, 12. April 2018

INFOS & SERVICE ONLINE UNTER HWK-KOBLENZ.DE

Nr. 7



REGIONALREDAKTION

Handwerkskammer Koblenz

Friedrich-Ebert-Ring 33, 56068 Koblenz

Verantwortlich: **Ass. jur. Alexander Baden**
 Kontakt: HwK-Pressestelle
 Telefon: 0261/398-161
 Fax: 0261/398-996
 E-Mail: presse@hwk-koblenz.de

Anzeigenberatung: **Gerd Schäfer**
 Telefon: 06501/60863 14
 E-Mail: schaefer-medien@t-online.de

WEITERBILDUNG



Geprüfter Betriebswirt (HwO)

Die Fortbildung „Geprüfte/r Betriebswirt/in (HwO)“ richtet sich an Teilnehmer aus Handwerk, Einzelhandel, Industrie und Verwaltung. Sie bearbeiten wesentliche Themen, die für den Erfolg in der Unternehmensführung entscheidend sind.

Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossene Meisterprüfung, Techniker- oder Hochschulabschluss, andere anerkannte Fortbildungsabschlüsse und mindestens einjährige Berufspraxis.

Termine: Der nächste, insgesamt 20-monatige Teilzeitlehrgang beginnt am 7. August und endet am 23. April 2020. Der Unterricht findet dienstags und donnerstags, 17.30 bis 21.15 Uhr statt.

Kosten: 4690 Euro plus 420 Euro Prüfungsgebühr. Eine Förderung nach Aufstiegs-BAFöG ist möglich.

Anmeldung: Sieglinde Straeten, Tel. 398-338, sieglinde.straeten@hwk-koblenz.de

Kaufmännische Betriebsführung

Absolventen der Fortbildungsprüfung „Geprüfte/r Fachmann/-frau für kaufmännische Betriebsführung nach der Handwerksordnung“ besitzen fundierte betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse im kaufmännischen Bereich sowie im Bereich des Rechts. Sie sind zur Übernahme von Führungsaufgaben befähigt.

Themen: Wettbewerbsfähigkeit beurteilen, Gründungen und Übernahmeaktivitäten sowie Führungsstrategien entwickeln, Buchhaltung im Handwerksbetrieb.

Dauer: 9 Monate, 3. September bis 6. Juni 2019, montags, dienstags und donnerstags, 17.15 bis 20.30 Uhr.

Kosten: 1750 Euro, plus 420 Euro Prüfungsgebühr.

Infos bei Chiara Marescalo, Tel. 0261/398-338
chiara.marescalo@hwk-koblenz.de

Fachkundige Person (Kfz), Teil 2

AufbauSeminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen (mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern). Das Seminar richtet sich an Teilnehmer die bereits erfolgreich das Grundlagenseminar nach DGUV Information 200-005 (bisher BGI/GUV-I 8686), Kapitel, V Nr. 3.1 i.V.m Anhang 8 zum Fachkundigen für Arbeiten an HV-eigensicheren Systemen in Servicewerkstätten absolviert haben.

Termine: Samstaglehrgang vom 18. August bis 1. September, jeweils von 8 bis 15 Uhr.

Kosten: 745 Euro.

Anmeldung: Daniela David, Tel. 398-325, daniela.david@hwk-koblenz.de

Fachwerkbau: Erhalten und sanieren

Im Seminar werden an Praxisbeispielen Möglichkeiten bei der Sicherung, Sanierung und Modernisierung von Fachwerkbauten aufgezeigt, um den Bauherren bei der individuellen Suche nach einem tragfähigen Kompromiss zwischen Anforderungen an den Bestand und die Nutzung besser unterstützen zu können.

Inhalte: Geschichte des Fachwerkbbaus, Schadensursachen Ursachen, Instandsetzungsverfahren, energetische Optimierung.

Termin: Donnerstag, 17./18. Mai, jeweils von 8.30 bis 16-30 Uhr.

Anmeldung: Dr. Constanze Küssel, Tel. 06785/9731-769, constanze.kuessel@hwk-koblenz.de

Exzellente Basis für Karrieren

MEISTERFEIER: 669 Meisterbriefe für Handwerker aus 26 Berufen und 14 Nationalitäten – Staatssekretärin würdigt Leistungen

Genau „669 Meisterbriefe liegen bereit, die an Handwerkerinnen und Handwerker aus 26 Berufen übergeben werden. Das sind Rekordzahlen!“ So begrüßte Kurt Krautscheid als Präsident der Handwerkskammer (HwK) Koblenz die 111 Jungmeisterinnen und 558 Jungmeister aus 26 Handwerksberufen zur Großen Meisterfeier in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle. „Auch ein Blick auf die Nationalitäten unserer jüngsten Meistergeneration ist beeindruckend: Belgien, USA, Italien, Kongo, Österreich, Argentinien, Türkei, Portugal, Schweiz, Thailand, Albanien, Kosovo, Ukraine und alle deutschen Bundesländer sind vertreten. 14 Nationen, die sich gemeinsam auf einen großen Weg gemacht haben: Richtung Meisterbrief!“, so Krautscheid weiter.

Als Festrednerin betonte Daniela Schmitt, Staatssekretärin im rheinland-pfälzischen Ministerium für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau die Bedeutung der jüngsten Meistergeneration für das Handwerk – auch mit Blick auf die Digitalisierung: „Meisterinnen und Meister leisten einen entscheidenden Beitrag zum Fortbestehen des Handwerks, sie sichern Qualität und sorgen für Nachwuchsfachkräfte. Denn ohne Meister keine Auszubildenden! Das macht deutlich, wie wichtig diese Fortbildung für das gesamte Handwerk ist. Es macht deutlich, welche Bedeutung die 669 Meisterinnen und Meister für das Handwerk in Rheinland-Pfalz haben.“ Auch für Zukunftsthemen im Handwerk seien sie wichtig: „Jungmeister bringen ‚frischen Wind‘. Sie können mit ihrem Meisterwissen und einem neuen Blick auf die Branche einen wichtigen Input auf dem Weg zur Digitalisierung des Handwerks geben. Schließlich werden wir im Handwerk zunehmend auch Hightech-affine Menschen benötigen, die die Branche weiterentwickeln. Das ist die Basis für einen dynamischen Wirtschaftsstandort“, so Schmitt.

Die Wirtschafts-Staatssekretärin überreichte zusammen mit Kurt Krautscheid und HwK-Hauptgeschäftsführer Alexan-



Deutliches Bekenntnis „Ja zum Meister“ in der Koblenzer Rhein-Mosel-Halle, in der 1.800 Gäste die jüngste Meistergeneration feierten.

der Baden die Meisterbriefe an die Besten ihres Handwerks. Mit 377,18 von 400 möglichen Punkten erreichte Konditorenmeisterin Gesa Kohlenbach das beste aller 669 Prüfungsergebnisse (mehr über die Jungmeisterin lesen Sie auf der nächsten Seite). HwK-Präsident Krautscheid stellte ihren Weg zur Unternehmerin vor dem Hintergrund der aktuellen Auftragslage im Handwerk heraus: „Immer wieder hören wir: Es ist gar nicht so leicht, auf die Schnelle einen Handwerker zu bekommen. Wesentlich einfacher sei es, beispielsweise einen Rechtsanwalt zu finden. Was die Frage einschließt: Warum ist das so? Immer noch müssen wir – leider – feststellen, dass die berufliche Ideallinie zu oft am Hand-

werk vorbeiführt. Wir beobachten aber auch, dass immer mehr Abiturienten sehr bewusst einen Handwerksberuf wählen.“ Die Nachfrage handwerklicher Leistungen spreche deutlich für die Karriereplanung mit dem Handwerk.

An die jüngste Meistergeneration gewandt stellte Krautscheid auch heraus: „Das marktwirtschaftliche Prinzip sagt nun auch: Angebot und Nachfrage regulieren den Preis. Sie haben Zeit und Geld investiert, Mühen auf sich genommen und ich sage es ganz deutlich: Sie brauchen sich nicht verstecken und das, was sie leisten, hat seinen Preis. Kalkulieren Sie ihn selbstbewusst und vor dem Hintergrund, ein gefragter Teil unserer Wirtschaft zu sein!“

Die drei besten Prüfungsergebnisse wurden mit Geldprämien im Gesamtwert von 2.250 Euro honoriert, gestiftet durch die Sparkassen und die Finanzgruppe der Volksbanken und Raiffeisenbanken. Die 24 Besten aller Absolventen erhielten einen Gutschein für ein Fahrtsicherheitstraining am Nürburgring. Der Sonderpreis der IKK Südwest, ein Wellnesswochenende für zwei Personen, ging an den besten Bäckermeister Sascha Heckmann aus Aach. Die Meisterfeier, durch die Moderator Holger Wienpahl führte, wurde von der Band „Brass Machine“ aus Pirmasens musikalisch umrahmt. Infos zu den Meistervorbereitungskursen bei der HwK-Meisterakademie, Tel.: 0261/398-311, meister@hwk-koblenz.de.

Stille Freude über Leistung

MOTIVATION: Trotz Handicap zum Meisterbrief – Wie das Beispiel Jörn Vöcking Mut macht

Jörn Vöcking ist Tischler und hat sicherlich eine der ungewöhnlichsten Meisterwege absolviert – nicht nur im Vergleich zu den 669 Absolventen des Jahrgangs 2017, sondern mit Blick auf die gesamte HwK-Meistergeschichte.

Jörn Vöcking ist gehörlos, eine Verständigung ausschließlich in Gebärdensprache möglich. Für die Meistervorbereitung bedeutete das auch: Es musste gedolmetscht werden zwischen den redenden Dozenten und dem Tischler mit Handicap. Das übernahm weitestgehend Dolmetscherin Flavia Bianco, die so auch in den Genuss eines gesamten Meistervorbereitungskurses kam und heute „über gefährliches Halbwissen“ verfüge, wie sie mit einem Augenzwinkern bekennt.

Das Duo Jörn Vöcking/Flavia Bianco hatte einige Klippen zu umschiffen, denn gerade wenn Fachbegriffe genannt wurden, musste die Dolmetscherin bei Tischler Vöcking erfragen, um welche Maschine, welches Werkzeug oder Vorgang es sich handele. Vöcking erklärte ihr dann die fachliche Seite in Gebärdensprache und die Dolmetscherin erweiterte ihr Vokabular – ein Prozess des ständigen Hinzulernens für Beide. Selbst bei der mündlichen Meisterprüfung stand Flavia Bianco an der



Tischlermeister Jörn Vöcking (rechts) mit Dolmetscherin Flavia Bianco im Holzzentrum des Heinrich-Hauses in Heimbach-Weis

Seite ihres Schützlings, der seine Prüfung mit Bravour meisterte und nun im Holzzentrum des Heinrich-Weiser Heinrich-Hauses neue Aufgabenbereiche anpeilt

– mit Meisterbrief, für den es hohe Anerkennung durch Mitschüler, Dozenten, den Prüfungsausschuss, Kollegen, Freunde und Familie gleichermaßen gab!

Statistik

Mehr Lehrlinge im Handwerk eingetragen

7.904 neue Lehrverträge wurden 2017 in der Lehrlingsrolle der vier rheinland-pfälzischen Handwerkskammern Kaiserslautern, Trier, Mainz und Koblenz registriert. Das sind 188 mehr als 2016. Zum 31. Dezember 2017 waren bei der Handwerkskammer (HwK) Koblenz 3.170 neue Lehrverträge eingetragen. Dies entspricht einem Plus von 63 Lehrverträgen im Vergleich zum Vorjahr. An der ersten Stelle der Traumberufe steht eine Ausbildung als Kfz-Mechatroniker: In diesem Handwerk wurden insgesamt 481 neue Lehrverträge registriert, 39 Lehrverträge mehr als im Vorjahr. Punkten konnten auch die Elektriker. Im Vergleich zu 2016 wurden in diesem Handwerk 23 Lehrverträge mehr und damit insgesamt 285 unterschrieben. Insgesamt 8.235 Auszubildende waren Ende 2017 in 4.130 Ausbildungsstätten in unserem Bezirk beschäftigt. Gegenüber dem Jahresabschluss 2016 sind dies 29 Lehrverträge mehr. Der Anteil der Lehrlinge mit ausländischer Staatsangehörigkeit ist hier von 464 auf 678 gestiegen. Weitere Auskünfte gibt es bei der HwK-Lehrlingsrolle, Tel. 0261/398-361.

ARBEITSMARKTZAHLEN

Der Arbeitsmarkt im März 2018

Landkreis / Kreisfreie Stadt	Arbeitslose insgesamt	Arbeitslosenquote		Vorjahr
		aktuell	Vormonat	
Koblenz, Stadt	3.710	6,2 %	6,5 %	6,5 %
Ahrweiler	2.690	3,9 %	4,2 %	4,2 %
Altenkirchen	3.202	4,6 %	4,7 %	4,8 %
Bad Kreuznach	4.986	5,9 %	6,1 %	6,5 %
Birkenfeld	2.512	5,8 %	6,0 %	6,2 %
Cochem-Zell	1.317	3,9 %	4,5 %	4,3 %
Mayen-Koblenz	4.217	3,7 %	3,9 %	3,8 %
Neuwied	4.938	5,1 %	5,4 %	5,7 %
Rhein-Hunsrück-Kreis	2.216	3,8 %	4,1 %	4,1 %
Rhein-Lahn-Kreis	2.284	3,5 %	3,8 %	4,0 %
Westerwaldkreis	3.596	3,2 %	3,4 %	3,5 %
Rheinland-Pfalz	103.267	4,7%	5,1 %	5,1 %

Zahlen der Bundesagentur für Arbeit, Regionaldirektion Rheinland-Pfalz-Saarland

MELDUNGEN

Denkmalpflege
Bundespreis fürs Handwerk

Die Handwerkskammer (HwK) Koblenz informiert über den vom Zentralverband des Deutschen Handwerks und der Deutschen Stiftung Denkmalschutz ausgeschriebenen Bundespreis für Handwerk in der Denkmalpflege in Rheinland-Pfalz. Mit dem Preis werden private Denkmaleigentümer, die gemeinsam mit qualifizierten Handwerksbetrieben bei der Erhaltung des kulturellen Erbes Vorbildliches geleistet haben, ausgezeichnet. Dadurch versprechen sich Handwerk und Denkmalpflege die weitere Qualitätsverbesserung bei Restaurierungsarbeiten an Kulturdenkmälern. Bewerbungen können bis zum 13. Mai an den Zentralverband des Deutschen Handwerks in Berlin gerichtet werden. Infos im HwK-Zentrum für Restaurierung und Denkmalpflege, Tel. 06785/9731-0.

Konzert
Königliche Musik im ZEG Koblenz

Königliche Harmoniemusik steht am Sonntag, 15. April, 18 Uhr, im Zentrum für Ernährung und Gesundheit (ZEG) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz auf dem Programm. Im Rahmen der Internationalen Musiktage Koblenz spielen dort unter anderem Bläser der Kammerphilharmonie Bremen auf. Das Programm: W.A. Mozart: „Die Hochzeit des Figaro“ bearbeitet von Johann Nepomuk Wendt für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte. Nach einer Pause geht es dann weiter mit Mozarts „Die Zauberflöte“, bearbeitet von Johann Nepomuk Wendt für zwei Oboen, zwei Klarinetten, zwei Hörner und zwei Fagotte. Karten können bei der Service GmbH der Handwerkskammer Koblenz, galerie@hwk-koblenz.de, Tel. 0261/398-277 erworben werden. Der Eintritt kostet 30 Euro inklusive Bewirtung.

Durwen setzt auf Austauschprogramm

MEDAILLE: HwK zeichnet Betrieb in Plaidt aus

Die Mobilitätsberatung (mobira) der Handwerkskammer (HwK) Koblenz hat den Maschinenbaubetrieb Durwen in Plaidt mit einer silbernen Plakette und Urkunde für das besondere Engagement im Rahmen des Projekts „Berufsbildung ohne Grenzen geehrt“. Da mittelständische Unternehmen gehört mit zu den Vorreitern, die Lehrlingen bereits während der Ausbildung einen Auslandsaufenthalt ermöglichen und jungen Leuten mit fremden Pass die Möglichkeit geben, im Plaidter Handwerksbetrieb mitzuarbeiten. Seit Beginn des Projekts 2009 erhielten 19 Durwen-Lehrlinge die Chance, am von der HwK-mobira organisierten Austausch in Öster-

reich, Spanien und Finnland teilzunehmen. 10 junge Leute aus Österreich, Spanien, Frankreich, Dänemark und Finnland kamen nach Plaidt. Darüber hinaus nahmen zwei Mitarbeiter des Handwerksbetriebs an einer Ausbilderreise nach Spanien teil. Durwen bildet Bürokaufleute und Feinwerkmechaniker, Fachrichtung Maschinenbau und Feinmechanik aus. Der Betrieb produziert Anbaugeräte für Gabelstapler und garantiert mit der Qualität „Made in Germany“ Kundenzufriedenheit und Service weltweit. Auskünfte über das Austauschprogramm gibt die Mobilitätsberatung, Tel. 0261/ 398-331, mobira@hwk-koblenz.de.



Die Besten des Meisterjahrgangs 2017. Ganz vorn (von links): Informationstechnikermeister Tizian Fluck, Gold- und Silberschmiedemeisterin Angelina Burg-Neu, Gebäudereinigermeister Simon-Rouven Viebranz, Feinwerkmechanikermeister Michael-Martin Seel, Maurermeister Christian Ahnen, Zimmermeister Alexander Funk, Bäckermeister Sascha Heckmann, Metallbauermeister Dennis Barsch. In der Mitte (von links): Straßenbauermeister Lukas Fasel, Friseurmeisterin Astghik Hovhannisyanyan, Installateur- und Heizungsbauermeister Marcel Schmidt, Dachdeckermeister Maximilian Henkel, Augenoptikermeisterin Janina Braun, Fliesenlegermeister Christoph Papst, Klempnermeister Robin Röhrig, Gerüstbauer Uwe Sasenberg, Elektrotechnikermeister Peter Lanser. Ganz hinten (von links): Tischlermeister Stefan Geis, Stuckateurmeister Sebastian Eichhorn, Kfz-Technikermeister Thomas Deichsel, Landmaschinenmechanikermeister Florian Knichel und Fahrzeuglackierermeister Harry Henschel.

Hinter jedem Meisterbrief steht eine Erfolgsgeschichte

BILANZ: HwK Koblenz befragt junge Meister – Viele wollen sich selbstständig machen

Hinter jedem einzelnen Jungmeister aus dem neuen Meisterjahrgang steckt eine persönliche Erfolgsgeschichte. Welche Motive und Pläne die erfolgreichen Absolventen der Meisterkurse haben, zeigt die aktuelle Meisterbefragung der Handwerkskammer (HwK) Koblenz.

Was im Handwerk alles möglich ist, zeigt das Beispiel der Konditorin Gesa Kohlenbach, die nicht nur die Beste der Besten ist, sondern auch eine gestandene Handwerksunternehmerin. Die 35-Jährige beschäftigt heute 20 Mitarbeiter – und hat ein abgeschlossenes Architekturstudium in der Tasche. „Ich habe bereits in meinem Studium gemerkt, dass ein Bürojob nichts für mich ist. Daher habe ich nach dem Abschluss 2010 mein Café Annabatterie in Mainz eröffnet. Dort bin ich in Vollzeit meiner Leidenschaft, dem Backen und Kreieren von Torten, nachgegangen“, betont die aus Gau-Bischofsheim kommende Diplom-Ingenieurin. Um ihr Können zu verfeinern, entschloss sie sich für eine Ausbildung zur Köchin. 2015 legte sie die Prüfung erfolgreich ab. Damit war die Zulassung zum Meisterkurs der Konditoren möglich.

„Das Handwerk des Konditors ist ein sehr kreativer Beruf, das Arbeiten mit den Händen macht mir unglaublich viel Spaß. Es ist ein abwechslungsreicher Beruf, der Menschen glücklich macht. Zufriedene Kunden, die mit einem Lächeln den Laden verlassen, sind immer die schönste Bezahlung“, freut sich die Jungmeisterin, die noch einiges vorhat. Unter anderem will sie sich auf Hochzeitstorten spezialisieren. „Diese besonderen Torten darf man nur als Meister anfertigen. Deshalb war das Ablegen der Prüfung für mich ein logischer Schritt“, ergänzt sie.

Das Durchschnittsalter der 669 Absolventen liegt bei 28 Jahren. Der älteste Jungmeister ist 55 Jahre, die jüngste Meisterin 19 Jahre. Im Schnitt wird die Meisterprüfung



Konditorin Gesa Kohlenbach ist die Beste des neuen Meisterjahrgangs

nach sechs Gesellenjahren abgelegt. Befragt nach den Motiven, ist die Antwort wie in den Vorjahren: Mit dem Meisterbrief verbindet sich ein beruflicher Aufstieg. Dafür steht besonders Gesa Kohlenbach. Dazu kommt, dass die Finanzierung der Meisterausbildung optimiert wurde, was ein weiterer Ansporn ist, diese hohe Qualifikation zu erwerben.

„Gerade die finanzielle Unterstützung seitens der Politik hat sich deutlich verbessert“, betont Kurt Krautscheid. Der HwK-Präsident würdigt den Aufstiegsbonus I und II zur Förderung der Meisterqualifikation mit bis zu 3.500 Euro als ein wirksames Instrument der rheinland-pfälzischen Landesregierung. „Sowohl das Ablegen des Meistertitels, wie auch eine Betriebsgründung, mit Meisterbrief werden finanziell unterstützt. Doch ich nenne auch das Aufstiegs-BaföG

vom Bundesministerium für Bildung und Forschung, mit dem angehende Meisterinnen und Meister unterstützt werden. Nicht zu vergessen die Begabtenförderung für erfolgreiche Absolventen des Leistungswettbewerbs im Handwerk! Es gibt also zahlreiche Möglichkeiten, die Meisterschüler nutzen können“, erläutert der Kammerpräsident.

Insgesamt 72 Prozent der Absolventen haben Meister-BaföG in Anspruch genommen, 20 Prozent wurden von der Familie, 16 Prozent vom Arbeitgeber in der Weiterqualifizierung unterstützt. Ein weiteres Ergebnis der aktuellen Umfrage: Jungmeister sind bereit, sehr schnell Verantwortung zu übernehmen. Zehn Prozent der befragten Jungmeister sind bereits selbstständig, 35 Prozent planen die Existenzgründung, darunter ein Fünftel im Laufe der nächsten zwölf Monate. Alle haben die digitalisierte Zukunft fest im Blick. Sie beurteilen die Verknüpfung aus Digitalisierung und Handwerk nicht pauschal, sondern themenbezogen. Für 58 Prozent der Befragten spielt „Handwerk 4.0“ eine wichtige Rolle, gerade in den Bereichen Betriebsorganisation und Erschließung neuer Kundenkreise.

80 Prozent aller Meisterprüfungen wurden in den zehn beliebtesten Handwerken abgelegt. Mit 102 Meisterbriefen bilden die Kfz-Techniker die Spitze, gefolgt von den Augenoptikern (99) und den Dachdeckern (83). Es folgen Elektrotechniker (51), Feinwerkmechaniker (48), Metallbauer (45), Installateure und Heizungsbauer (39), Maler und Lackierer (24), Friseur (23) und Straßenbauer (21).

Die Teilnehmer äußern sich zum wiederholten Mal sehr zufrieden mit ihrer Handwerkskammer: 97 Prozent empfehlen sie als Weiterbildungsanbieter, sogar 98 Prozent die betriebswirtschaftliche Beratung.

Infos zu den Meistervorbereitungskursen bei der HwK-Meisterakademie, Tel. 0261/398-311, meister@hwk-koblenz.de.

Flüchtlinge werden zu Handwerkern

INTEGRATION: Coaches der HwK Koblenz beraten und betreuen Interessenten individuell

Die fünf Flüchtlings- und Migrationscoaches der Handwerkskammer Koblenz führten 2017 genau 8.352 Telefonate und engagierten sich bei 2.174 persönlichen Kontakten mit ehrenamtlichen Helfern, mit den Ausländerbehörden. Ergebnis: 389 neue Ausstellungsverhältnisse mit Menschen mit ausländischer Herkunft. Im Verhältnis zu allen neu abgeschlossenen Lehrverträgen ist das ein Anteil von knapp acht Prozent.

Insgesamt wurden 2017 im Kammerbezirk Koblenz 678 Ausstellungsverhältnisse mit Menschen mit ausländischer Herkunft gezählt. Darüber hinaus werden 170 Einstiegsqualifizierungen (EQ) mit Menschen mit Fluchtbioografie durchgeführt – rund die Hälfte der im Jahr 2017 abgeschlossenen EQ-Verträge. Die duale Ausbildung stellt dabei eine wesentliche Säule dar. Die Migrations- und Flüchtlingscoaches vermitteln Praktika und betriebliche Erprobungen, helfen beim Erstellen geeigneter

Bewerbungsunterlagen und bereiten auf Vorstellungsgespräche vor. Das Projekt ist auf drei Schwerpunkte ausgerichtet: Die Gruppe der Migranten, der Flüchtlinge und Asylbewerber wie auch der Betriebe.

Seit März 2016 wird in allen Agenturbezirken eine Kompetenzanalyse (KomPAS) durchgeführt. Dabei werden vorhandene Kenntnisse und verwertbare Kompetenzen offen gelegt und Differenzen im Bildungs- und Schulniveau oder Unterschiede der Berufe wie Kfz-Mechatroniker statt „Auto-schrauber“ deutlich.

Die Vermittlung in Arbeit, Ausbildung oder Einstiegsqualifizierung ist seitdem von Anfang an individuell zugeschnitten. Folgende Ansprechpartner beraten bei der HwK Koblenz:

Mustafa Karim (Stadt Koblenz, Kreis Cochem-Zell), Tel. 0151/551 632 35, montags 0261/398-332, mustafa.karim@hwk-koblenz.de.

Nikolinka Georgieva (Kreis Neuwied), Tel. 0261/398-333 (dienstags), nikolinka.georgieva@hwk-koblenz.de

Thomas Leiner (Kreis Altenkirchen), Tel. 0151/551 632 51, dienstags 0261/398-334 oder in der Westerwald-Akademie in Wissen unter Telefon 02742/911 157, thomas.leiner@hwk-koblenz.de.

Hans-Joachim Wagner (Bad Kreuznach, Birkenfeld und Rhein-Hunsrück), Tel. 0151/551 632 26 oder 0671/894 013-816, donnerstags 0261/398-335, hans-joachim.wagner@hwk-koblenz.de.

Ralf Lütje (Westerwaldkreis): Tel. 0261/ 398-333 (freitags), ralf.luetje@hwk-koblenz.de.

Frank Behring (Rhein-Lahn-Kreis), Tel. 0261/398-333 (freitags), frank.behring@hwk-koblenz.de.

Mizan Hailu (Kreis Bad Neuenahr-Ahrweiler), Tel. 0261 398-333, mizan.hailu@hwk-koblenz.de.

AT werbeprofi
Mittelrhein GmbH
Werbetechnik & Reklameflächen
Digitaldruck in Großformat - Aufkleber in Print & Cut
Saffiger Str. 14 - 56299 Ochtendung
info@atwerbeprofi.de
02625 - 95 41 41
a1werbeprofi.de

LADETECHNIK
Verkauf · Service · Vermietung
AGRAR- UND FÖRDERTECHNIK GMBH
LEO THIESGEN
Tergartenstraße 16
54552 Steiningen
Tel.: 0 65 73 / 99 33-0
www.thiesgen.de

